Fernspr.-Anschl. Amt 6, No. 14 281.

Die Feder

Halbmonatsschrift für die deutschen Schriftsteller und Journalisten.

Erscheint am 1 und 16. jeden Monats; Bezugspreis bei direkter Zusendung 1,50 Mk., durch den Buchhandel oder die Post bezogen, sowie für das Ausland 1,75 Mk. vierteljährlich; für Oesterreich-Ungarn 1,80 Kr. vierteljährlich. Einzelnummer 30 Pf. Abonnements, die nicht mindestens 14 Tage vor Ablauf des Quartals gekündigt werden, laufen ein Quartal weiter. Einrückungsgebühr 40 Pf. für die 3-gesp. Petitzeile. Erfüllungsort Berlin. – Wir bitten, soweit noch nicht geschehen, um Einsendung des Abonnements für das laufende Quartal — Für gewünschte Auskünfte sind 30 Pfg. nebst Rückporto, für Beschwerden und Begutachtung von Verträgen 60 Pf. einzusenden.

No. 215. Berlin, den 1. Juni 1908. 11. Jahrgang.

Beantwortung der Rundfragen.

Die Redaktion der „Feder" sendet ständig an Redaktionen und Verleger Fragebogen, betr. Bedarf an Manuskripten. Die Antworten werden, wie nachstehend, in jeder Nummer veröffentlicht. (Zur Erklärung: Kommissionsbuchhandlungen sind solche, die vom Verfasser gelieferte, im Druck fertig hergestellte Bücher buchhändlerisch vertreiben.)

Das „Neue Literarische Institut", Verlagsges. m. b. H., Stuttgart, Gesellschaftshaus Bauhütte sucht für die demnächst erscheinende Bibliothek „Saturn" Reiseerzählungen, Marinegeschichten, exotische Romane, historische Erzählungen im Umfange bis zu vier Druckbogen (pro Druckbogen 22 000 Silben gerechnet). Die Bibliothek soll bezwecken, der in letzter Zeit auf den Markt gebrachten Jugend-Schundliteratur entgegenzutreten, ohne das Gepräge einer ausschließlichen Jugendlektüre zu haben. Es wird auf spannenden, interessanten, aber durchaus einwandfreien Inhalt Wert gelegt. Auch in Zeitungen schon erschienene ältere Arbeiten dieser Richtung sind für die Buchausgabe der Saturn-Bibliothek erwünscht. Honorar nach Uebereinkunft. Rückporto erwünscht.

Fritz Schröter's Verlag, Zürich, sucht zum Buchverlag Broschüren und Pamphlete sensationellen Inhalts, die in Oesterreich und Deutschland nicht erscheinen dürfen, nur Erstdrucke und Uebersetzungen. Anfrage nicht erforderlich. Rückporto ja. Ueber die Erhebung von Herstellungskosten kann nur von Fall zu Fall entschieden werden. Bücher werden in Kommission genommen, auch außerhalb der Verlagsrichtung, nur keine Romane und Gedichte.

Die „Kaufmännische Zeitung", Frankfurt a. M. sucht juristische Artikel bis 50 Zl. lang, sozialpolitische Fachartikel, Mss. über Handel und Industrie bis 100 Zl. lang. Erst- u. Zweitdrucke, keine Uebersetzungen. Rückporto erforderlich, bei längeren Arbeiten auch Anfrage. Honorar 10 Pf. pro Zeile, zahlbar nach Abdruck. Belege werden auf Wunsch gegeben. Prüfung größerer Mss. binnen sechs, kleinerer binnen drei Wochen.

Schule und Technik, Berlin W. 15, Meinekestraße 7 sucht Fachartikel, Lehrmittel betreffend, Erst- und Zweitdrucke. Rückporto unbedingt erforderlich, Anfrage nicht. Honorar für Erstdrucke 40 Mark pro Bogen, für Zweitdrucke nach Vereinbarung, zahlbar nach Abdruck. Ein Belegexemplar wird gegeben. Prüfungsdauer 2—4 Wochen.

Julius Beltz, Hoflieferant, Langensalza, sucht Aufsätze über Kürschnerei und Mützenmacherei, Organisation und Innungswesen im Kürschnergewerbe, sowie Handwerkerbewegung. Vorherige Anfrage nicht nötig, Rückporto nicht erforderlich.

Mischa Sußmann, Komponist, Berlin, Kurfürstendamm 145 sucht ein Libretto für Kom. Oper oder Operette.

F. Rudolph, Münster i. W., Georgskommende 47 sucht zum Buchverlag wissenschaftl. Mss., Novellen, Romane, Gedichte, Sammlungen. Zweitdrucke werden acceptiert, Uebersetzungen nicht. Anfrage und Rückporto nicht erforderlich. Herstellungskosten werden je nach Vereinbarung erhoben. Vom Verfasser fertig gelieferte Bücher werden gerne in Kommission genommen, auch außerhalb der Verlagsrichtung.

Die Thüringische Verlags-Anst., G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 12, sucht belletristische u. populärwissenschaftl., zum Teil rein wissenschaftliche Mss., auch Uebersetzungen. Zweitdrucke werden nur bisweilen acceptiert. Anfrage erwünscht, Rückporto nicht erforderlich. Herstellungskosten werden bisweilen erhoben. Fertig gedruckte Bücher werden innerhalb der Verlagsrichtung, wenn geeignet befunden, in Kommission genommen.

Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H., Limburg (Lahn), sucht zum Buchverlag Theaterstücke f. katholische Dilettantenbühen (Stücke mit nur männlichen Rollen bevorzugt). Zweitdrucke werden nicht acceptiert, Uebersetzungen ja. Vorherige Anfrage erwünscht, Rückporto nicht erforderlich. Herstellungskosten werden nicht erhoben. Fertig gedruckte Bücher werden nicht in Kommission genommen.

Die „Afrikanischen Nachrichten", Hrsg. D. Kürchhoff, Ober-Schöneweide-Berlin, Frischenstr. 11, sucht landwirtschaftliche, populärwissenschaftliche, wissenschaftliche Aufsätze, Fachart., Artikel über Handel u. Industrie im Umfange bis 300 Zeilen. Honorar 10 Pf. pro Zeile, quartalweise zahlbar. Zweitdrucke u. Uebersetzungen werden nicht angenommen. Anfrage erwünscht, Rückporto erforderlich. Belege werden drei gegeben. Prüfungsdauer 8—14 Tage.

Redaktion Vogt, Aerlsn W. 30, Barbarossastraße 64, sucht bis weiteres in Vertr. Leitartikel nat.-ökonom., sozialpolit., auch anderer Art, fesselnd und volkstümlich geschrieben. Umfang etwa 60 Zeilen. Silbe ½ Pfg., zeitgemäße Zweitdrucke die Hälfte. Anfrage nicht erford.

Textdichter und Komponist.

Das Gesetz bestimmt, daß der Komponist alle Dichtungen, welche nicht ausdrücklich für die Komposition bestimmt sind, ohne Einwilligung des Verfassers frei benutzen darf. Die Scheidung ist eine ganz klare: Nur mit Erlaubnis des Verfassers vom Komponisten zu benutzen sind Opernlibretti, Coupletteexte, Texte zu Kantaten, Oratorien usw., ohne Einwilligung zu benutzen alle lyrischen Dichtungen, Balladen usw.

Hier soll hauptsächlich das Zusammenarbeiten von Dichtern und Komponisten an Opern und Operetten besprochen werden. Besondere Unklarheit herrscht über die Honorarverhältnisse. Da hier irgend welche gesetzlichen Spezialbestimmungen nicht bestehen, so kommt es nur auf die Verträge an, die ganz nach dem Ermessen der Parteien abzufassen sind. Leider werden gewöhnlich keine Verträge geschlossen, so daß die ganze Uebereinkunft auf kurzen brieflichen Notizen beruht. Aus Mangel an festen Bestimmungen ist dann gewöhnlich der Autor der Hereingefallene.

Beim Zusammenarbeiten kann die Honorarfrage entweder so geregelt werden, daß der Komponist den Text für ein Pauschale kauft, dem Autor aber für den Fall der Aufführung noch einen (kleineren) Anteil an den Tantiémen zugesteht (am empfehlenswertesten), oder daß der Autor sich mit dem Pauschale allein begnügt (nur zu empfehlen, wenn der Text auf Bestellung gearbeitet wurde und der Autor selbst von seinem literarischen Werk nicht viel hält), oder man begnügt sich mit dem Anteil an der zu erwartenden Tantiéme (nur zu empfehlen, wenn man den Text fertig liegen hat und den Komponisten als durchaus zuverlässig kennt).

Neun von zehn Komponisten sind nämlich nicht zuverlässig, sondern, wie künstlerische Naturen einmal sind, genial. Sie nehmen den Text, fangen bisweilen an zu komponieren, und der Autor sieht und hört nichts mehr davon. Man behalte also auch hier Abschriften zurück und vereinbare, daß die Komposition bis zu einem bestimmten Termine fertig sein muß, widrigenfalls der Vertrag als aufgelöst gilt. Eine etwaige Schadenersatzforderung muß vereinbart werden.

Welches Pauschale fordert man z. B. für ein dreiaktiges Libretto? Die Mindestforderung würde u. E. 300 Mk., die Höchstforderung 3000 Mk. betragen. Maßgebend für die Bestimmung des Preises ist die Berühmtheit sowohl des Autors als des Komponisten, ebenso die Zahlungsfähigkeit des letzteren. Für das Textbuch sollte sich der Autor stets das volle Urheberrecht vorbehalten.

Nach neueren Gerichtsentscheidungen darf eine Oper nicht frei aufgeführt werden, wenn die Schutzfrist des Komponisten zwar abgelaufen ist, die des Textdichter aber nicht. Daraus ist schon zu ersehen, welch einen bedeutenden Wert es für den Autor des Textes hat, sein Urheberrecht nicht aus der Hand zu geben.

Das Urheberrecht an Sammelwerken.

Büchersammlungen in der Art von Reclam, Kürschner, Engelhorn usw. sind im Verlagsgesetz § 41 unter der Bezeichnung periodische Sammelwerke den Zeitungen und Zeitschriften gleichgestellt. Wenn daher der Verleger solcher Sammelwerke nicht das ganze Urheberrecht an einem Manuskript erwirbt, so steht dem Autor nach § 42 die weitere Verfügung und Verwertung des Manuskriptes nach 2 Jahren vom 1. Januar d. J. gerechnet, in welchem die Arbeit erschienen ist, zu. Aber bei Mangel einer anderweitigen Vereinbarung darf auch der Verleger das Manuskript unbeschränkt weiterverwerten, d. h. er darf so viele weitere Auflagen machen, als er will, ohne den Verfasser — immer nur bei Mangel einer Vereinbarung — weiter zu honorieren, denn nach § 43 ist der Verleger in der Zahl der von dem Sammelwerke herzustellenden Abzüge nicht beschränkt. Hier würde auch die Einrede nichts helfen, das Honorar sei so gering, daß man nicht annehmen könne, der Beitrag sei für alle Auflagen erworben. Es ist ja bei den genannten Sammelwerken bekannt, daß fehlende Nummern beständig ergänzt werden und, so lange das Sammelwerk besteht, ein Verzeichnis aller Nummern stets zum Angebote aller erschienenen Bücher ausgegeben und versandt wird. Der Schriftsteller muß sich also gleich bei der ersten Vereinbarung darüber klar sein, in welcher Weise und in welchem Umfange die Bücher vertrieben werden. Auch die Vorschrift findet hier Anwendung, daß der Verleger die angenommene Arbeit bezahlen muß, aber auf Verlangen des Autors nicht mehr drucken darf, falls ein Jahr nach der Annahme verstrichen ist, ohne daß die Arbeit gedruckt wurde. Endlich kann nicht oft genug wiederholt werden, daß — nach § 45 — ein Recht des Schriftstellers auf Druck der angenommenen Arbeit nur dann besteht, wenn der Verleger den Termin, bis zu welchem die Arbeit gedruckt sein soll, genau angegeben hat. Fehlt die Vereinbarung des Zeitpunktes des Druckes, so ist der Verleger keinesfalls verpflichtet, die Arbeit zu drucken, sondern nur, sie zu bezahlen. Das gilt für Zeitungen, Zeitschriften und periodische Sammelwerke. Da nach § 46 Belege oder Freiexemplare bei Zeitungen ausdrücklich ausgeschlossen werden, so ist anzunehmen, daß solche bei Zeitschriften und anderen periodischen Sammelwerken geliefert werden müssen.

Bücher-Sammlungen

(Serien), die in den „Verlegerlisten" noch nicht enthalten sind.

B. bedeudet „Bisher erschienene Anzahl der Bändchen", D.=„Durchschnittliche Seitenzahl der einzelnen Bände." Die beigesetzten Büchertitel sind als Beispiele angeführt.)

(Fortsetzung.)

Belletristik.

Volksbibliothek des Lahrer hinkenden Boten (Lahr, Moritz Schauenburg) (z. B. Die Narrenburg, Erzählung) B. 1133, D. 15. (Die Erzählungen gehen durch mehrere Hefte.)

Blumen am Rhein. (Elberfeld, Lutherischer Bücherverein), (z. B. Die kleine Sünderin, Erzählung). B. 6, D. 30.

Kleine Bibliothek Langen. (München, Albert Langen), (z. B. Die Hexe v. Norderoog, Novelle). B. 50, D. 150.

Gartenbau,

Gartenbau-Bibliothek. Hrsg. Prof. Dr. Udo Dammer (Berlin, Dessauerstr. 13, Karl Siegismund) (z. B. Zimmerblattpflanzen). B. 5, D. 90.

Hygiene.

Schriften der Frauenhilfe (Potsdam, Stiftungsverlag) (z. B. Die Krankenküche unter Berücksichtigung einfacher, häuslicher Verhältnisse). B. 4, D. 19.

Jugend-Erzählungen.

Sonnenstrahlen und Regentropfen (Bremen, Buchhandlung u. Verlag des Traktathauses, G. m. b. H.) (z. B. Katharina und ich). B. 6. D. 100.

Jugend und Volksbibliothek (Stuttgart, J. F. Steinkopf), (z. B. Aesop's und anderer weiser Meister Fabelschatz; Luise, Königin von Preußen). B. 150, D. 125. —

Geschichten vom Gustav Adolf-Verein für Kinder. (Leipzig, Arwed Strauch), (z. B. Der Retter in der Not, Erz.) B. 5, D. 20.

Jugend und Volksbühne. Hersg. Paul Matzdorf, (Leipzig, Arwed Strauch), (z. B. Bismarck's letzter Traum, Deklamation und Gesang). B. 12, D. 15.

Neue Jugend und Volksschriften, (Köln, Albert Ahn), (z. B. Erzählungen mit Bildern). B. 3, D. 350.

Mainzer Volks- u. Jugendbücher, Hrsg. Wilhelm Kotzde (Mainz, Jos. Scholz) (z. B. Die Pfahlburg; Ums heilige Grab). B. 4. D. 200.

Kaufmännisches.

Bibliothek für junge Kaufleute (Hamburg, Heinrich Paustiau), (z. B. Winke für junge Kaufleute, die im Ausland Stellung suchen; Wie benehme ich mich korrekt und weltgewandt? Zweihundert Ratschläge zum Geldverdienen). B. 8.

Kriminelles.

Lutz' Kriminal- und Detektiv-Romane (Stuttgart, Robert Lutz), (z. B. Das Modell; John Darrows Tod). B. 55, D. 200.

Kulturgeschichte.

Beiträge zur Kultur u. Universalgeschichte, Hrsg. Karl Lamprecht. (Leipzig, R. Voigtländer), (z. B. Wahlamt und Vorwahl in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika). B. 5, D. 200.

Kunst.

Künstler Monographien, In Verbindung m. anderen, hrsg. v. H. Knackfuß. (Bielefeld, Velhagen u. Klasing), (z. B. Die Kleinmeister), B. 92, D. 100.

Landwirtschaft.

Bibliothek der gesamten Landwirtschaft, hrsg. v. Priv.-Doz. Karl Steinbrück. (Hannover, Dr. Max Jänecke), (z. B. Der Anbau der Handelsgewächse). B. 18, D. 100.

Memoiren.

Bibliothek wertvoller Memoiren, Hrsg. Dr. Ernst Schultze (Hamburg-Gr. Borstell, Gutenberg-Verlag), (z. B. Briefe u. Tagebuchblätter des Generals Charles Gordon of Khartum). B. 8, D. 450.

Militär.

Militärische Charakterbilder, hrsg. v. Herm. Barth und Oberst Paul Kolbe. (Leipzig, Friedrich Engelmann), (z. B. Unsere Helden in Südwestafrika). B. 10, D. 350.

Mundarten.

Kölnische Bibliothek rheinischer Autoren (Köln, Hoursch u. Bechstedt), (z. B. Allaf Kölle, En Schelderei us großer Zick). B. 3, D. 180.

Naturwissenschaft.

Naturwissenschaftl. Zeitfragen, Hrsg. von Dr. E. Dennert (Hamburg, Gustav Schlößmann's Verlagsbuchhdlg., G. Fick), (z. B. die Welt des unendlich Kleinen; Ueber den Bau der Knochen). B. 5, D. 50.

Pädagogik.

Bücherschatz des Lehrers (Osterwieck, Harz, A. W. Zickfeldt), (z. B. Der Führer im Lehramte, Lehrer u. Schulaufsichtsbeamte). B. 6, D. 500.

Kleine Schriften des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland (Leipzig, B. G. Teubner), (z. B. Anleitung zu Wettkämpfen, Spielen u. turnerischen Vorführungen bei Jugend- und Volksfesten). B. 2, D. 120.

Politik.

Die Politik des Deutschen Reiches in Einzeldarstellungen. Hrsg. Chr. Grotwold. (Leipzig, Georg H. Wigand's Verl.), (z. B. Die Parteien des deutschen Reichstages). B. 4, D. 250.

Praktisches.

Bibliothek der praktischen Lebenskunde. (Berlin, Modern-pädagogischer Verlag), (z. B. Empor zu Erwerb u. Vermögen). B. 3, D. 100.

Frey's, Wilh., Wegweiser Was soll ich werden? (Wien, k. k. Universitätsbuchhandlung, Georg Szelinski.) (z. B. Kolonist, Kolonistin). B. 12, D. 150.

Sport.

Miniatur-Bibliothek für Sport u. Spiel (Leipzig, Grethlein u. Co.).

Theater.

Esser's Sammlung leicht aufführb. Theaterstücke (Paderborn, J. Esser) (z. B. Rentier Mudicke's Geburtstag: Die Gäste des Herrn Leutnants). B. 99, D. 20.

Kartell lyrischer Autoren.

Die Mitglieder des Kartells verpflichten sich, den Nachdruck ihrer Dichtungen in Zeitungen und Zeitschriften nur gegen Honorar (mindestens 25 Pf. pro Verszeile) zu gestatten. Mit den Anthologie-Verlegern schließt lediglich das Kartellkomitee Verträge ab, wonach die Verleger einen bestimmten Prozentsatz des Ladenpreises der Auflage an die Kartellkasse zur Verteilung unter die betr. Kartellmitglieder zahlen. Die Mitglieder des Kartells verpflichten sich ferner, keinem Verleger das Recht einzuräumen, den Nachdruck ihrer Gedichte zu gestatten. Die näheren Bestimmungen und Beitrittsbedingungen erhält jeder Interessent von der Redaktion der Feder unentgeltlich zugesandt. Beitritterklärungen sind an dieselbe Redaktion unter der Aufschrift „Kartell" zu senden.

Der B. Behr'sche Verlag in Berlin bereitet eine von Ignaz Jezower herausgegebene mehrbändige Sammlung vor: „Der poetische Cicerone: Städte und Länder in der Dichtung", als deren erster Band in diesem Jahre „Venedig" erscheinen wird.

Für die erste, 2000 Exemplare umfassende Auflage dieses Bandes, dessen Ladenpreis 2—3 Mk nicht übersteigen soll, ist mit dem Verlage ein Zeilenhonorar von 30 Pfg. für die Beiträge der Kartellmitglieder vereinbart worden.

* * *

Beigetreten: Lorenz Wegener, Paderborn.

Jubiläumsdaten.

August	Jahr	
1.	1808	Insurrektion in Madrid, Nacht zum 2. Abzug König Josef Bonapartes.
1.	1858	Baruthe, Schlesien, geb. Paul Barth, Prof. Soziologie, Geschichts-Philosoph.
2.	1808	† Joh. Matthias Schröckh, Kirchenhistoriker u. Biograph.
3.	1808	Gratzau, Böhmen, geb. Joh. Ritter v. Oppolzer, Mediz. Physiolog.
4.	1708	Die Engländer und Kaiserlichen bemächtigen sich Sardiniens.
6.	1458	† Papst Calixtus III. (Alfonso Borgia) suchte vergebl. Kreuzzug gegen die Türken zusammen zu bringen.
6.	(1838)	Bordeaux, Drôme, 70. Gebtg. von Charles Aug. Bruston, frz. protest. Theolog.
8.	1808	b. Eisenberg (Rheinpf.) geb. Karl Aug. Mayer, Philog., Histor., Dichter.

August	Jahr	
9.	(1828)	N. Gailbach, Pfz., 80j. Gebgdtd. von Josef Eduard Konrad Bischoff (Pseud. Konrad v. Bolanden).
9.	(1848)	Briouze, Orne, 60j. Gebtg. v. Alex. Charles Aug. Bisson, frz. Dramat. u. Musikschriftst.
10.	1808	Berlin, geb. Karl Friedr. Weitzmann, Musikschriftst. und Komp.
11.	1258	Krönung des Hohenstaufen Manfred in Palermo als König v. Sizilien.
11.	1858	Imam Schamyl von den Russen beim Aul Ismail geschlagen.
12.	1758	Niederlage der Preußen durch die Oesterreicher bei Frankfurt a. O.
12.	1808	Wien, geb. Ferdinand Frhr. von Rast, Lyriker, u. Dramatiker.
13.	1858	Sweaborg, Finnland, geb. Alex. Elisséew, russ. Reisender (Asien).
14.	1758	Bordeaux, geb. Charles (Carle) Vernet, frz. Maler, Vater v. Horace Vernet.
15.	1758 †	† Pierre Bouguer, Mathemat., Astronom (Heliometer).
15.	1808	Aachen, geb. Alfred v. Reumont, Hist. u. Diplomat.
17.	(1838)	Messina, 70 j. Gebtg. von Tommaso Cannizzaro, ital. Dichter.
19.	1808	Edinburg geb. James Nasmyth, Ingen. (Dampfhammer, Rouse, Telesk.)
21.	1808	Sieg Arthur Wellesleys (Wellington) bei Vimiera über die Franzosen.
21.	1808	Tarbes geb. Théophile Gautier, frz. Dichter u. Lit.-Histor.
21.	1858	Wien, geb. Kronprinz Rudolf Franz Karl Josef v. Oesterreich.
22.	1808	Annahme des von d. Franzosen vorgeschlagenen Waffenstillstands in Portugal seitens der Engländer.
23.	(1838)	Larkbearhouse, Devon, 70 j. Gebtg. von Rob. Kennaway Douglas, engl. Oriental.
25.	1758	Schlacht bei Zorndorf (b. Küstrin), Sieg Friedr. des Gr. über die Russen u. Fermor.
25.	1808	geb. Karl Ludw. Graf v. Grünne, österr. General (Pehler v. 1859).
27.	1808	Gent, geb. Phil. Blommaert, vläm. Schriftsteller († 1871).
28.	(1828)	Jasnoja Poljana, (Gouv Tula), 80j. Gebtg. v. Grf. Leo Tolstoi.
29.	1808	Delitzsch, geb. Hermann Schulze-D., Begr. d. Genossenschaften.
29.	1708	Vinberga Halland, geb. Olof v. Dalin, schwed. Dichter d. franz. Schule.
30.	1808	Abschluß der Konvention zw. Engl. u. Franz. betr. Räumung Portugals d. die Letzteren.
31.	1758	† im Gefängnis Stephan Fedorowitsch Apraxin, russ. Feldmarschall, Sieger v. Groß-Jägerndorf.
31.	1808	Gainsborough, Lincolnshire, geb. Thomas Miller, engl. Dichter u. Schriftsteller.
31.	1858	München, geb. Christian Rupprecht. Bibliothek., Kulturhistor.

Notizen und Vermischtes.

Für Oesterreicher. In Frankreich wurden Teile aus der „Lustigen Witwe" aufgeführt, ohne daß die Erlaubnis des österreichischen Autors vorlag. Die ihn vertretende Firma wurde mit ihrem Anspruch vor Gericht abgewiesen, weil Frankreich den österreichischen Autoren nur dann den Schutz des Urheberrechts zubillige, wenn das zu schützende Stück binnen drei Monaten nach seiner Veröffentlichung in die Register des französischen Ministeriums des Innern eingetragen wurde. — Wir machen die österreichischen Autoren darauf aufmerksam, daß diese Formalität für alle literarischen Erzeugnisse notwendig ist, welche in Frankreich geschützt sein sollen. Zum Schutz in Ungarn ist eine Eintragung beim Handelsministerium in Wien notwendig, für Deutschland, England und Italien ist das Nachdrucksverbot erforderlich.

* * *

Eine seltsame Ueberhebung ist eine Bekanntmachung des Vereins deutscher Zeitungsverleger in seinem Organ vom 27. 4. d. J. Anläßlich des Falles Gröber, der den bekannten rohen Ausdruck in Bezug auf die Reichstagsjournalisten gebraucht hatte, wünscht der Verein der Verleger, von den Berichterstattern erst um Erlaubnis gefragt zu werden, ehe sie die Berichte allgemein einstellen. Es dürfte in diesem Falle den Verlegern doch schwer werden, ihrem Wunsche Nachdruck zu verleihen, denn wenn sie z. B. auch die widerspenstigen Berichterstatter entlassen würden, dürften sich keine neuen finden, die sich so herabwürdigen würden, die Verleger um Erlaubnis zu fragen, ob sie sich, falls sie beleidigt würden, auf dem einfachsten Wege Genugtuung verschaffen dürfen.

* * *

Urheberrecht an Rezensionen. Zu der neulich mitgeteilten Angelegenheit nimmt in der „Deutschen Juristenzeitung" der bekannte Kommentator Prof. Dr. Allfeld das Wort. Bei oberflächlichem Durchlesen könnte mancher Verleger glauben, daß nach seinen Ausführungen der Abdruck von Bücherrezensionen in den meisten Fällen gestattet sei. (In dem Falle, von welchem die ganze Frage ausging, handelte es sich nämlich nur um Buchrezensionen, und wenn Prof. Allfeld die Theaterrezension hineinzieht und erklärt, es gäbe kurze Theaterrezensionen, die nach § 18,3 völlig abdrucksfrei wären, so wird ihm niemand widersprechen, aber wie gesagt, für die angeblich streitige Sache kommt das garnicht in Betracht.) In der Tat stellt Prof. Allfeld fest, daß Bücherrezensionen durchaus nicht frei abgedruckt werden dürfen: 1. wenn sie in einer Zeitschrift stehen, 2. wenn sie wissenschaftlichen Inhalts sind (oder auch technischen und unterhaltenden, was bei Rezensionen sehr wohl der Fall sein kann.) Dann gibt es bei Prof. Allfeld noch einen Fall, in welchem der Abdruck mit Quellenangabe erlaubt ist, nämlich wenn die Rezension in einer Zeitung steht, kein Nachdrucksverbot trägt (und das ist doch gewöhnlich nicht der Fall, fügt Prof. Allfeld tröstend hinzu) und keinen wissenschaftlichen usw. Inhalt hat. Nun, wir möchten keinem Redakteur oder Verleger raten, daraufhin eine Rezension ohne Einwilligung des Autors abzudrucken, denn wie eine Buchrezension beschaffen sein soll, ohne wissenschaftlich oder unterhaltend zu sein, das müßte uns erst jemand an einem Beispiel klar machen. Auch diese Annahme, wenn sie überhaupt denkbar ist, trifft garnicht auf den Streitfall zu, denn in diesem war gerade von literarisch wertvollen Rezensionen die Rede, welche die betr. Verleger frei abdrucken zu können beanspruchten, weil sie eine gute Reklame für ihre Bücher wären. Alles Drehen und Winden hilft da garnichts. Hic Rhodus, hic salta!

* * *

Vorträge. Die Redaktion einer Zeitschrift schrieb neulich einem bekannten Autor, der sein Honorar für den Abdruck eines Vortrages verlangte, dergleichen brauche überhaupt nicht honoriert zu werden, da ja alle Zeitungen Vorträge in Versammlungsberichten usw. frei abdrucken. Wäre das der Fall, so würde es sich natürlich um einen unbefugten Abdruck der Zeitungen handeln, aber gewöhnlich bringen auch die Zeitungen die Vorträge nicht im Wortlaut, sondern nur Auszüge daraus, Anführung einzelner Stellen, wie sie nach § 19,1 innerhalb einer selbständigen Arbeit erlaubt sind, noch öfter aber nur Referate mit der Inhaltsangabe des Vortrags, was ebenfalls gestattet ist. Die Vorträge in ihrem Wortlaut abzudrucken, ist niemals gestattet, da diese ja stets erbauender, belehrender oder unterhaltender Art sind, wie § 1,1 U. R. es verlangt. Nun ist zwar die Wiedergabe von Vorträgen gestattet, die im Rahmen öffentlicher Verhandlungen gehalten werden, also hauptsächlich bei Kongressen, aber auch hier erscheint es uns fraglich, ob eine Reihenfolge von Vorträgen eine Verhandlung zu nennen ist, höchstens dann, wenn sich Diskussionen daran schließen, welche über kurze Bemerkungen hinausgehen. Ein Vortrag aber, der in einem Verein, wenn auch öffentlich, gehalten wird, ist jedenfalls geschützt.

* * *

Verkürzung von Artikeln durch die Redaktion. Das Berliner Landgericht über Verkürzungen. Zum ersten Male hatte sich am 16. Mai das Landgericht zu Berlin mit der Frage zu beschäftigen, wie weit ein Redakteur einen Artikel nach Treu und Glauben verkürzen darf. Ein Redakteur hatte einen Artikel von etwa 25 Zeilen auf 10 Zl. zusammengestrichen und dann dem Urheber 1 Mk. Honorar geschickt. Der Urheber protestierte gegen eine solche Kürzung entschieden und forderte den betr. Redakteur auf, 2,50 Mk. Honorar umgehend für den unbefugt gekürzten Artikel zu senden. Als diese Forderung abgelehnt wurde, stellte der Urheber Strafantrag und berief sich nicht nur auf ein Gutachten der Kgl. Literarischen Sachverständigenkammer, sondern auch auf einen Vorstandsbeschluß des Allgemeinen Schriftstellervereins, wonach solche Kürzungen als Mißbrauch anzusehen sind und gegen Treu und Glauben verstoßen. Nach längerer Beratung erkannte das Landgericht gegen den betreffenden Redakteur auf Strafe und verurteilte ihn auch zu Buße. Das Gericht schloß sich dem Gutachten der Kgl. Literarischen Sachverständigenkammer und dem Vorstandsbeschuß des Allgemeinen Schriftstellervereins an und führte u. a. aus, es könne nicht zweifelhaft sein, daß der in Betracht kommende Originalartikel als eine Ausarbeitung wissenschaftlichen Inhalts anzusehen sei. Aus § 9 des Urhebergesetzes und § 44 des Verlagsgesetzes ergebe sich klar, daß ein Redakteur nur Fassungsänderungen, z. B. die Ausmerzung von Fehlern, Ungenauigkeiten, Fremdwörtern usw. vornehmen dürfe. Der Angeklagte sei aber über eine Fassungsänderung weit hinausgegangen und habe eine Aenderung vorgenommen, zu welcher der Urheber seine Einwilligung nach Treu und Glauben unbedingt habe versagen können. Meldner.

* * *

Der Autor muß bluten. Zu der oft von uns gebrandmarkten Art, durch übertriebene Herstellungskosten den Beutel des Autors zu erleichtern, gesellen sich noch mancherlei kleinere Anzapfungen. So gibt es kleinere Literarische Bureaus, die, wenn der ungeduldige Autor nach längerer Zeit sein Manuskript zurückverlangt, eine Rechnung für Porti und andere Spesen aufstellen, sodaß schließlich der Autor ein Honorar bezahlt, anstatt welches zu erhalten. Berechtigt sind die Bureaus zu solchen Forderungen nicht, aber gewöhnlich zahlt der Autor, um nur ohne Weiterungen sein Manuskript zurück zu erhalten. Gegen diese Anzapfung müssen die Schriftsteller sich sichern, indem sie bei der Uebergabe von Mss. an unbekannte Bureaus jede Art von Zahlung, Ersatz oder Entschädigung ausschließen und sich die Zurückziehung ihres Mss. zu jeder Zeit ausbedingen. Andere Schlauberger von Verlegern und Bureaus erklären die eingesandte Arbeit für vorzüglich (d. h. in dem Jargon dieser Leute immer: Du mußt blechen!), haben aber notwendige Korrekturen daran zu machen oder machen zu lassen. Dafür müssen diese Ehrenmänner natürlich eine anständige Vergütung erhalten. Schluß: das vorzügliche Manuskript findet trotz der Verbesserungen keinen Absatz, und der Autor betrachtet es als Gnade, wenn er seine Arbeit überhaupt zurückerhält. Noch andere Freunde der Schriftsteller müssen von diesem oder jenem Manuskript eine oder mehrere Abschriften machen lassen, unter denselben Bedingungen und mit demselben Ergebnis, wie bei dem verbesserten Ms. Dagegen schütze man sich, indem man im Falle der Zustimmung zu den Verbesserungen und Abschriften sich ausbedingt, daß die verlangte Vergütung hierfür nur von einem etwa eingehenden Honorar abgezogen werden darf, das Ms. aber, wie verbessert und abgeschrieben es auch sein mag, nach einer bestimmten Frist kostenfrei zurückgegeben werden muß.

* * *

Die Abrechnung. Wenn das Honorar des Verfassers von dem Absatze der Bücher abhängt, so hat der Verleger nach § 24 des Verlagsrechts für das vorangegangene Geschäftsjahr im nächsten Jahre die Abrechnung zu geben und zur Prüfung der Richtigkeit der Abrechnung die Einsicht in die Geschäftsbücher zu gestatten. Da es ein alter Brauch ist, daß die Abrechnung der Buchhändler in den Wochen nach Ostern erfolgt, so hat schon bei dieser gesetzlichen Ordnung der Autor eine geraume Zeit zu warten, bis er die erste ersehnte Abrechnung in Händen hält. Wie aber in vielen andern Punkten, so lassen sich unerfahrene Autoren auch darin vom Verleger dupieren, daß sie in den Vertrag Bestimmungen hineinbringen lassen, wonach diese Abrechnung noch weiter hinausgeschoben wird. Die Ausdrücke im Vertrage sind dann mitunter derart, daß der oberflächlich lesende Autor gar nicht merkt, wie sehr er hereingefallen ist. Da heißt es z. B.: Die Abrechnung erfolgt ein Vierteljahr nach der dem ersten Geschäftsjahr folgenden Ostermesse, spätestens aber im Oktober, — sodaß der Autor die Abrechnung etwa erst zwei Jahre nach der Herstellung des Buches zu beanspruchen hat. Ist der Termin dann fällig, so wartet der Autor eine Zeitlang bescheiden auf die Abrechnung, dann mahnt er schüchtern, dann deutlicher, und nun erhält er die Antwort, daß man gerade mit der Abrechnung beschäftigt sei, der Autor solle sich noch gedulden. Damit wird wieder ein halbes Jahr hingebracht, und nun ist der Autor hinreichend bearbeitet, um jede Enttäuschung, welche ihm die Abrechnung bringt, gefaßt hinunter zu schlucken. Diese Darstellung bezieht sich allerdings fast ausschließlich auf Bücher, die auf Kosten der Autoren hergestellt werden. Also, der Termin, zu welchem die Abrechnung erfolgen soll, ist im Vertrage recht klar und möglichst frühzeitig zu vereinbaren. Was die Einsicht in die Geschäftsbücher betrifft, so hat diese Bestimmung wenig praktischen Wert. Gewöhnlich wohnt der Schriftsteller

nicht am Orte des Verlegers. Er muß also einen Bevollmächtigten beauftragen, wodurch jedenfalls Kosten verursacht werden, und schließlich ist auch die Einsicht in die Geschäftsbücher solcher Verleger, denen man berechtigtes Mißtrauen entgegenbringt, wenig lohnend.

* * *

Abschriftsteller. Wie uns die Red. d. „Lustigen Woche" mitteilt, wurde ihr von Ernst Carl Christian Schaumann, Pottendorf, Niederösterreich, ein aus Wilhelm Busch's „Kritik des Herzens" herrührendes Gedicht „Der Unentbehrliche" als Original verkauft.

* * *

Herstellungskosten. Zu den Verlegern, die auf Kosten der Autoren drucken, werden uns noch genannt: Hermann Walther, Berlin, Nollendorfplatz; A. Haack, Berlin Geisbergstr. und Georg Jantschge, Wien.

* * *

Preisausschreiben. Das Kuratorium d. Keplerbundes — zur Förderung der Naturerkenntnis — setzt in seinem ersten Preisausschreiben einen Preis von 1000 Mk. für Lösung der folgenden Aufgabe aus: „Die ältesten (vorsilurischen) Funde von Lebewesen sollen nach ihrer Bedeutung für die Entwickelungslehre neu untersucht und allgemeinverständlich dargestellt werden." Die Arbeiten (in deutscher Sprache) sind bis zum 31. Dezember 1909 mit Motto und Namen in verschlossenem Umschlage an Dr. phil. Dennert, Godesberg a. Rh., der auch zur Erteilung weiterer Auskunft bereit ist, einzusenden. Die preisgekrönte Arbeit wird Eigentum des Keplerbundes.

* * *

Preisausschreiben-Ergebnis: Bei dem im vor. Jahr vom Musikfizeum in Triest veranstalteten Preisausschreiben ist der Preis auf Alexander v. Biezò gefallen.

„Die Glocke", Chicago, hat für die beiden Preisfragen „Was sind die Krebsschäden d. deutschen Vereinslebens" und die „Deutsch-amerikanische Humoreske" die Preise an folgende Autoren erteilt: G. v. Skal, C. Härting, Frau Dr. L. Leser und Clara Töplitz. Beiträge für das Roman-Preisausschreiben werden noch bis zum 1. 9. angenommen, doch kommen nur deutsch-amerikanische Schriftsteller in Betracht.

* * *

Kleine Notizen. Im Deutschen Reichstage ist kürzlich der Abgeordnete Pfeiffer für die Verleihung eines Ehrensolds an Künstler, Dichter und Journalisten eingetreten. ✱ Die Zeitschr. „März" teilt uns mit, daß sie auf lange Zeit hinaus mit Material versehen ist, Einsendungen ohne vorherige Anfrage daher zwecklos sind. ✱ Die Zeitschr. „Frankfurter Leben" erscheint jetzt als Tageszeitung. Antonius Wilczek, Berlin N., Plantagenstr. 38, bittet zwecks Anfertigung einer Arbeit „Die Komposition des normalen Denkens der Wilhelmine Adamowitsch" um Unterbreitung alles Wissenswerten über das Vorleben der Genannten bis zum 9. März 1908. Notizen, die zum Druck kommen, werden vornehmst honoriert.

* * *

Zeitschriften.

Neue Zeitschriften: Musikzeitung, Zeitschrift f. Harmonie- u. Blechmusik: Verl. Buchdruck. Bollmann, Laupen, Kant. Bern. ✱ Thüringer Geflügelztg.: Hrsg. Buchdruckereibes. Dietsch, Eisfeld, Thür. ✱ Kaufmännische Warte: Verl. d. Bezirksvereins d. Vereins f. Handlungskommis, Frankfurt a. M.

Lt. Postzeitungsliste: Armin, Bezirksblatt d. Turngaues „Jahn", Görlitz; Blätter f. d. ges. Sozialwissenschaften, Cöthen, Anh.; Dt. Milchproduzent, Darmstadt; Hamburg. Zeitschr. f. Wohnungskultur: Heimat u. Fremde, Dresden; Monatshefte d. Comenius-Ges., Berlin; Oecher Platt, Aachen; Die Oder, Breslau; Reformkleid, Dresden; Rundschau über d. wichtigsten Gesetzesvorlagen, Halle a. S.; Schaufenster und Geschäftsausstattung, Berlin; Süddt. Flora, Heidelberg; Vermieter, München.

Titeländerungen: Der Blitz, radikale Ztg., Wien: fr. Mene Tekel. ✱ Der Monismus, Berlin: fr. Blätter d. dt. Monistenbundes. ✱ Rhein.-westfäl. Arbeiterbote, Duisburg: fr. Evang. Arbeiterbote. ✱

In andern Verlag übergegangen sind: Was man nicht laut erzählt, Berlin: Minerva-Verl. ✱

Zulöschen sind: (Lt. Postzeitungsliste): Arbeiterfreund, Frankfurt a. M.; Café-Angestellte, Berlin; Dt. Familien-Ztg., Berlin; Dt. Metallarbeiter, Berlin; Dienst-Personal-Ztg., Hamburg; Fördertechnik, Berlin; Freie Wort, Hamburg; Henseliana, Stuttgart; Musen, Berlin; Norddt. Delikatessen- und Kolonialw.-Anz., Hamburg; Regulator, Borsdorf; Schwäb. Mädchenztg., Altenstadt; Wochenrundschau f. dram. Kunst, Literatur u. Musik Frankfurt a. M.

* * *

Zeitungen.

Neue Zeitungen: Fränkische Volkstribüne (sozialdemokrat.), Bayreuth (ab 1. 10. ✱ Fränkischer Volksfreund, Würzburg (ab 1. 10.) ✱

Lt. Postzeitungsliste: Berg.-Gladbacher Anz.; Berliner Lokal-Anz., Karlshorst; Liberale Post, Greifswald; Neue Elbe-Ztg., Harburg; Sandersdorfer Ztg., Holzweissig. —

Titeländerungen: Aachener Volksztg.: fr. Bürger-Ztg. ✱ Bergisch-Gladbacher Ztg., Mülheim: fr. Rheinisch-bergische Ztg. ✱ Gen.-Anz. f. Stadt und Krs. Offenbach, Bürgel, Hessen: fr. Bürgeler Ztg. ✱ Nationale Volksztg., Crimmitschau: fr. Gen.-Anz. f. d. Stadt Crimmitschau. ✱

In andern Verlag übergegangen sind: Mecklenburger Bote, Lübz: Kleint, Hannover (ab 1.7.). ✱ Fürstenberger Anz., Fürstenberg i. M.: M. Weidemann u. R. Beckmann, Rostock. ✱ Rostocker Ztg.: Hermann Strauß, Schwerin. ✱ Gr. Lichterfelder Ztg., Dr. phil. Johannes Winzer (Uebernahme ohne alte Verbindlichkeiten).

Lt. Postzeitungsliste: Zu löschen sind: Frankfurter Kurier, Frankfurt a. M.; Johannisthaler Wochenbl., Johannisthal b. Berlin; Kieler Bote: Offenbacher Nachr.; Sonntagsanz. f. Harburg.

Neue Redakteure: Kölnische Ztg.: Wolf Hoffmann.

* * *

Verlagsnachrichten.

C. Bange's, Arthur Giegler's u. Ed. Wartig's Verl., Leipzig, befinden sich jetzt Ostplatz 4. ✱ Der Verl. d. Gladbacher Merkur, Fa. Hoffmans u. Hilpisch wurde in eine G. m. b. H. umgewandelt. ✱ Der Inh. des Wiener Verlages, Fritz Freund, der sich einer solchen Schuldenlast gegenüber sah, daß das Geschäft unmöglich fortzuführen war, wurde laut Mitteilung der „österr.-ungar. Buchhändler-Corr." wegen selbstverschuldeter Krida und Exekutionsvereitelung zu 3 Wochen strengen Arrests verurteilt.

Neue Verlagsanstalten: Minerva-Verlag, Berlin, Alexandrinenstr. 95-96. ✱ Mitteldeutsche Verlagsges. m. b. H., Leipzig, Geschäftsf. Friedr. Robert Heinicke. ✱ Fritz Schnackenburg, Leipzig,

Talstr. 27. * Magdeburger Verlagsanst. G. m. b. H., Geschäftsf. Georg Schäfer. * Oscar Linser, Pankow. * Böttcher u. Bongartz, Leipzig. *

Todesfälle: 25. 4. Frau Major A. v. d. Decken (A. von der Elbe), M. d. A. S. V. * 1. 5. Prinz Emil von Schönaich-Carolath. * 7. 5. Ludovic Halévy.

Aus den Eintragungen in das Handelsregister: Essener Verlagsanst. Schulte u. Grewer: Ges. aufgelöst, Kfm. Wilh. Jos. Schulte, Essen ist allein. Inh. und betreibt das Geschäft unt. seinem Namen weiter. * Buchdr. u. Verlagsanst. E. A. H. Meister u. Co., Hannover: Georg Bauer ist ausgeschieden, Parteisekretär Robert Leinert und Arbeitersekr. Chr. Schrader sind als persönl. haftende Gesellschafter eingetreten. * Wilhelm Hoener, Großdruck. u. Verl., G. m. b. H., Berlin: Druck u. Verl. v. Schriftstücken jeder Art. Geschäftsf. Privatmann Wilhelm Hoener, Charlottenburg. Der Gesellschafter Buchdruckereileiter Hermann Hipler bringt u. a. die Fachzeitschrift „Der Ziegler" in die Gesellschaft ein. * Zeitschr. f. Neuere physikalische Medizin, Dr. Heinrich Zikel, Berlin: Inh. jetzt Leopold Kaufmann, der die Firma auch unter seinem Namen fortführt. * Verlagsanstalt f. Theater u. Variété Loewenhain u. Co., Kommanditges., Wilmersdorf: Persönlich haftender Gesellschafter Kfm. Fritz Loewenhain. * Verl. Kunstgewerbe fürs Haus, G. m. b. H. Berlin: Verl. d. Zeitschr. „Kunstgewerbe fürs Haus u. sonst. kunstgewerbl. Bücher u. Zeitschriften. Geschäftsf. Buchdruckereibesitzer u. Verl. Ernst Boll. * Verlagsanst. Krebs u. Co., Kommanditges., Charlottenburg: Fa. erloschen. * Zentralstelle d. Volksvereins f. d. kathol. Deutschland, Verlagsabt., G. m. b. H., M.-Gladbach: Fa. jetzt Volksvereins-Verlag, G. m. b. H. * Hugo Herm. Mattner, Leipzig: Verl. d. „Deutschen Mineralwasserfabrikanten-Ztg." u. d. „Zeitschr. f. d. gesamte Obstverwertungs-Ind. u. d. Essenzenfabrikation". * Hansa-Verl., Franz Herbert, Rostock i. M. *

Charakteristik der Zeitschriften.

In vorstehender Rubrik bringen wir hauptsächlich Charakteristiken von Zeitungen, welche seit der letzten Ausgabe der Absatzquellen für Schriftsteller unvollständig oder gar nicht berücksichtigt worden sind

Neue Zeitschriften.

Der Pensionär, Zeitschr. d. Verbandes pensionierter deutscher Reichs- u. Staatsbeamten. Red. Wilhelm Keetz, Verl. Adolf Sponholtz, G. m. b. H., Hannover. Federform., 8 S. Text, einfache Ausstattung. Inhalt kleine Artikel v. 50—100 Zl. über Steuer- u. Pensionsverhältnisse.

Magdeburger Kunstwart. Red. u. Verl. Johannes Hepp, Magdeburg, Franckestr. 1. Rundschauform., 9 S. Text, gute Ausstattung. Enthält 1—2 literarische und Kunst-Artikel v. 60—100 Zl., Theater- und Konzert-Kritiken, Bücherbespr.

Schlesische Heimatsblätter, Zeitschr. für schles. Volkskunde. Red. u. Verl. Dr. Otto Reier, Hirschberg, Schles. Rundschauform., 20 S. Text, gute Ausstattung. Inhalt 4—5 Aufsätze über schles. Landschaften, Volkskunde usw. und ein belletristischer Beitrag in Fortsetzungen.

Frankfurter Musik- u. Theater-Zeitung. Red. Franz Bothe Verl. H. J. Veldkamp-Mann, Frankfurt a. M. Federform., 9 S. Text. Inhalt Jubiläums-Art., Biographien (aus dem Gebiet der Musik- und Theaterwelt) usw., Musik-Preisausschreiben. In der 4seit. Beilage: „Die kleine Trommel": Liedertexte, Schüttelreime, Aphorismen, Witze und ein Wegweiser für Opernkomponisten.

Norddeutsche Farben-Ztg., Anz. d. Farben-, Lack-, Chemikalien- u. anverwandten Branchen. Red. W. Richter, Verl. M. Lohsse, Hamburg 23. Gartenlaubenform., 12 S. Text, gute Ausstattung. Enth. 3—4 dem Titel entsprechende Fachart. v. 200—500 Zl.

Das Freibad, illustr. Zeitschr. f. d. gesamten Luft-, Wasser- und Bewegungs-Sport. Red. Bruno Sellin, Schlachtensee-Berlin, Verl. Otto Sellin, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 48 a. (Beschwerden.) Gartenlaubenform. 11 S. Text. Inh. 5—6 Art. über die verschiedenen Sportarten v. 80—150 Zl., auch längere in Fortsetzungen, teils illustr.

Neuere Zeitschriften.

Der Deutsche Erfinderfreund. Org. zur Wahrnehmung d. Interessen Dt. Erfinder. Red. G. Menge-Plump, Verl. Norddeutsche Handels- und Industrie-Gesellschaft, G. m. b. H., Bremen, Bahnhofstr. 12. Monatlich. Federformat. 4 S. Text. Einfache Ausstattung. Inhalt: 3—4 patenttechn. u rechtl. Artikel von 150—200 Zl.

Der Freidenker. Red. Dr. Bruno Wille, Friedrichshagen (Berlin), Verl. J. Peter Schmel, München 31. Halbmonatsschrift. Federformat. 7 S. Text. Einfache Ausstattung. Inhalt: 3—4 freireligiöse Artikel von 120—200 Zl. und Bücherbespr.

Mitteldeutsche Sportzeitung Der Klub. Chefred. Walter Tieck, Verl. Wagner u. Sprung, Dresden, Grunaerstr. 26. Wöchentlich. Zeitungsformat. 8 Seiten Text, gute Ausstattung. Inhalt: 2 längere Artikel über Rennen, Luftschiffahrt und anderen Sport von 150—250 Zl., sonst nur kurze Nachrichten aus Sportvereinen.

Sonntags-Beilage der Wiesbadener Zeitung. Blätter für Unterhaltung und Belehrung. Red. Adam Röder, Verl. Wiesbadener Ztg. vormals Rheinischer Kurier, G. m. b. H., Wiesbaden. Zeitungsformat. 8 Seiten Text. Enthält med., kulturelle Art., Erzählungen, Humoresken von 150 bis 250 Zl., bisweilen 1 Gedicht, Buchbesprechungen von 80—150 Zl., eine Seite Spiele und Rätsel, zum Teil Korrespondenzen entnommen.

Der Wanderer, Monatsschr. f. Jugendsinn u. Wanderlust. Red. Walter Serno, Hamburg-Uhlenhorst, Winterhuderweg 20, Verl. Wanderer-Verlag, Hamburg 21. Wizblattform., 32 S. Text, gute Ausstattung. Inhalt: 2—3 Gedichte, 6 bis 7 touristische, literarische, wissenschaftl., pädagogische Aufsätze von 50—250 Zl., auch längere in Fortsetzungen. Bücherbespr.

Wandern und Reisen, Illustr. Blätter für Fremdenverkehr, Touristik, Sport, Bäder und Hotelwesen. Red. Dr. O. Haffner, Verl. Paul Lorenz, Freiburg i. B. Zweimal monatl., Gartenlaubenform., 9 S. Text, gute Ausstattung. Inhalt 3—4 Gedichte, 2—3 Führer durch sehenswerte Städte u. Gegenden ca. 200 Zl., auch in Fortsetzungen.

Zeitungsausschnittbureau der „Feder".

Alle Artikel, welche wir unter dem Namen oder Korrespondenzzeichen von Mitgliedern und Abonnenten finden, werden diesen mit der nächsten Federnummer zugesandt; die Verfasser untengenannter Artikel erhalten sie auf Zuschrift, und den untengenannten Verfassern werden die für sie reservierten Artikel unentgeltlich und franko zugeschickt. Irgendwelche Gebühren werden auch dann, wenn es sich um unberechtigte Nachdrucke handelt, unsererseits nicht erhoben. Einforderungen von Nachdruckshonoraren finden durch uns nur statt: 1. für die Mitglieder des Kartells lyrischer Autoren, nur soweit Gedichte in Frage kommen, 2. von solchen Zeitungen, welche mit uns ein besonderes Uebereinkommen haben.

Zur Verfügung der Autoren halten wir nachstehende Artikel, welche den beigesetzten Zeitungen entnommen sind:

Blaubuch: Das „Blaubuch" über die Hagener Krematoriums-Angelegenheit. — Daheim: Eine Geschwaderfahrt der deutschen Flotte. — Frankfurter Ztg.: Korfu und Berlin. — Münchener Allg. Ztg.: Amerikanisches Pelzwerk. — Ph. Miscellen: Neujahrsnacht auf dem Briefpostamt in Berlin. — Renatus: Ueber Naturgenuß. — Selbsterziehung: Die Pflege des Gedächtnisses. — Vossische Zeitung: Das beschränkte Bäuerlein. — — Wie in Petersburg Geld zur Bank gebracht wird. — Ein Urteil über die Einwohner Sachsens vor 200 Jahren. — Merkwürdige Brandstiftungen. — Die moderne Alchemie in ihrer Vollendung.

Von nachstehenden Autoren haben wir Artikel, deren Abdruck sie interessieren dürfte. Auch würden wir unsern Lesern für Mitteilung der Adressen Dank wissen: Adams, E. C. — Arnold Fried.; * Bargum, Gust.; — Bartsch, Hans Rud.; — Baumgarten, C. B.; — Bergmann, H.: — Beyer Fritz; — Bluutharsch, Karl F.; — Börsing, Leo; — Braunschweiger, Dr.; — Broecker, A. v.; — Broermann, Karl; * Deinse-Enschede, J. J. van; — Döring Ed., Staatsrat Dr.; — Dralle, Rob.; — ürckheim-Montmartin, Gräfin Eckbrecht. — * Ehrhardt El.; — Ellheim; — * Feigl, Ernst; — Frank, Paul; — Freihold, Eduard: — Freimann, K. H.; — Freksa, Friedrich; — Frey, Viktor; — Fuchs Helene; — * Gleichen, E. v. d.; — Graf-Reiffert, A.; — Grotwold, Chr.; — Gustavsson, Wolfhardt; — * Hard, Hedwig; — Harmuth-Lieberose, A.; — Hartung, Ernst; — Hausmann, Conrad; — Heidorn, Lotte; — Höcker, Robert; — Hohlfeld, Dora; — Hübener, Fanny; — * Jensen, Maina; — * Kampff, Luise; — Kochendörfer, Heinrich; — Kohnstamm, Dr. Oskar; — Krauel, Wilhelm; — Kremer, Frau Ida; — Kuß, Otto; — * Landgrebe, E.; Leythäuser, Max; — Littmann A.; — Lobedanz, Arnold: — * Margrit, Wolfgang; — Marwitz, Luise v. d.; — Meysing, Oskar; — Müller-Brauel, Max; — * Neubert, Franz; — * Peiser, Georg; — Ponton, Jos.; — Putlitz, Elly zu; — * Rahter, Charlotte; — Reiners, K. Berlin; — Relbin, M.; * Scheidemann, Ph.; — Schmidt-Luz, Emmy; — Schönberg, Johannes; — Schüssen, Wilhelm; — * Stein, Eduard; — Sternberg, Adalbert; — * Ticho, Robert; — Tilmann, H.; — Trübner, Wilhelm; — * Walter, Johannes von; — Wernthal, Fritz; — Westermark, Prof. Dr. Eduard; — Wolff, Freiherr von; — * Zell, Dr. K. A.; — Zimmermann, Otto.

Vereins-Nachrichten

des Allgemeinen Schriftsteller-Vereins.

Nr. 69. **Berlin, den 1. Juni 1908.**

Vereinslokal: Café Austria, Potsdamerstr. 28. — Regelmäßige Vereinssitzungen jeden Mittwoch, Abend 8½ Uhr

Vorteile, welche die Mitglieder des Allgem Schriftsteller-Vereins vom Verein haben: Unterstützung in Fällen der Bedürftigkeit (Satzungen § 5). Führung von Prozessen auf Kosten des Vereins (§ 6), Abgabe von Nachdruckshonoraren, welche vom Verein für die Mitglieder eingezogen werden nur 10% statt 15%, unentgeltliche Stellenvermittlung für Redakteure, ermäßigte Eintrittspreise, bezw. freien Eintritt bei den Veranstaltungen des Vereins, Liste von bedeutenden Ermäßigungen bei fast sämtlichen Berliner Theatern, die den Vereinsmitgliedern bei jeder Nummer beigelegt wird: unentgeltliche juristische Consultation bei dem Rechtsanwalt des Vereins an den dazu bestimmten Vereinsabenden. Ermäßigter Mitgliedsbeitrag beim Warenhaus für deutsche Beamte (5 Mk. statt 10 Mk. lebenslänglich).

Vorstandsmitglieder. 1. Vorsitzender Dr. Max Hirschfeld, Berlin W., Elßholzstr. 5. 2. Vorsitzender: zugleich Vorsitzender der Rechtsabteilung u. des Federklub, M. W. Sophar, Charlottenburg, Niebuhrstr. 78, 3. Vorsitzender: Carl Julius Rodemann, Schöneberg, Klixstr. 3, und zugleich Vorsitzender der Unterstützungskasse. Schriftführerin Frl. Selma Caffé, Berlin W., Kurfürstenstr. 18. Leiterin der kritischen Abteilung und gleichzeitig Vertreterin der Schriftführerin: Frau General M. Lorenz, Berlin W., Goltzstr. 5. — Gesuche um unentgeltliche Führung von Prozessen durch den Verein sind nur an den Vorsitzenden der Rechtsabteilung, Unterstützungsgesuche nur an den der Unterstützungsabteilung zu richten. Direkt an den Rechtsanwalt gerichtete Prozeßgesuche führt dieser auf Kosten des Einsenders. Syndicus: Rechtsanwalt Dr. M. Stranz, W. Kurfürstenstr. 75. — Prozeßführender Rechtsanwalt, Justizrat und Notar Dr. J. Stranz, W. Leipzigerstr. 34.

Nachdruckskontrolle. Die Geschäftsstelle führt ein Verzeichnis von Autoren, deren Nummer die Redaktionen ersucht werden allen Beiträgen des Btr. vorzudrucken. Formulare hierzu 25 Stück 30 Pf.

Kritische Abteilung. Zu begutachtende Manuskripte sind an die Leiterin der kritischen Abteilung zu senden. Die Gebühr — 1,50 Mk. für ca. 1000 geschriebene Zeilen — fällt der Federklubkasse zu.

Stellenvermittlung. Die gedruckte Liste, auf welcher alle Redaktionskandidaten mit folgenden Angaben aufgeführt sind: Alter, Bildungsgang, schriftstellerische Tätigkeit, Leistung, politische Gesinnung, Zeugnisse, Referenzen, Gehaltsansprüche, Religion, wird an alle Redakteure suchenden Verleger gesandt. Eine Gebühr wird nach keiner Seite hin erhoben, auch nicht nach erlangter Stellung.

Stempel und Ansichtskarten. Stempel mit der Aufschrift „Mitglied des Allgemeinen Schriftstellervereins versendet die Geschäftsstelle an Mitglieder für 80 Pf. portofrei. Der Stempel genügt als Legitimation dem „Warenhaus für Beamte" (Berlin NW., Bunsenstr. 2) gegenüber um eine Ermäßigung des Beitrages für Lebensdauer auf 5 statt 10 Mk. zu erhalten. — Einfarbige Ansichtspostkarten, einen Schriftstellerreigen darstellend, sind pro Stück für 5 Pf. (12 für 50 Pf.), mehrfarbige, einen Pegasusritt darstellend, (beide mit der Aufschrift „Allgemeiner Schriftstellerverein") à 10 Pf. (12 für 75 Pf.) von der Geschäftsstelle zu beziehen.

Bestätigungen. Die Geschäftsstelle des Vereins bestätigt auf Wunsch nach Einsicht der zugesandten Papiere, daß der betr. einsendenden Autor Aufsätze 2c. in hervorragenden Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht hat oder Mitarbeiter derselben ist, daß er günstige Urteile von autoritativer Seite aufzuweisen hat, preisgekrönt ist usw. Die einzelne Bestätigung kostet 10 Pf. jedes Duplikat 2 Pf. Porto ist beizufügen. Die Formularkarten müssen vom Autor selbst ausgefüllt werden, worauf sie wieder an die Geschäftsstelle des „Allgemeinen Schriftstellerverein" zur Bestätigung und Abstempelung zu senden sind. Wird das Ausfüllen von der Geschäftsstelle gewünscht so unterliegt dies einer besonderen Gebühr.

Schutzliste. Wird auf Wunsch an alle Mitglieder versandt.

Lebensversicherung. Infolge Vertrags-Abschlusses des Vorstandes des Allgemeinen Schriftsteller-Vereins mit der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt a. M., stehen den Mitgliedern und der Vereinskasse die in Nr. 184 der Feder vom 15. Februar 1907 erwähnten Vergünstigungen zu. Prospekte und nähere Auskunft erteilt Herr Direktor Ulrich Kracht, Berlin SW., Belle-Alliance-Platz 6 a.

Aufgenommen wurden: *Red. Rich. Rusch; *Carl Bolle; *Edwin Godai; *Dolphine Poppée; *Franz Fridberg; *Franz Reuß; *Hedwig Zimmermann, geb. Reber (Robert Hellwig); *Richard Jenichen; *Hans Kampfmeyer, Generalsekr.; *Thusnelda Schuster: *Walter Schöne; *Bruno Tanzmann; *O. Raupp, Dekan; Ernst Matthes, Zivil-Ing.; Georg Lißke: *Willy Wiester; *Marie Land-

mann; *Julie Lucas; *Helene Goldbaum; Josef Haslach; *Direktor Dr. Seidenberger; *Dr. Friedrich Wächter; *J. Diekmann; *Fr. Prof. Martha Martius; Rudolf Ruckert; *Dr. Alfred Koeppen, Vors. der „Freien Hochschule"; *Archibald Douglas; *Regierungsrat Dr. Steputat; *Pfarrer A. Lienhardt; C. Däbritz; *H. Christopher; *Frantz; *Dr. Hauff; Hauptlehrer A. Schildecker; *Wilhelm Vogelpohl; * stud. phil. Erwin Otto Krauß; Redakteur Oscar T. Schweriner; Oberlehrer Hermann Thiede; *Fritz Schlepps, Hauptm. u. Kompagniechef.

Zum Beitritt meldeten sich: Karl Herrmann, cand. phil.; Mimi Schipfmann; Ing. Lorenz Scherlag; Margarete Schweikhardt; Redakt. Emil Augst; Frau Pastor Reimpell, geb. Plitt; Franz H. Gottwald; Elsa Müller; Marie Pego; Alexander Loebel; Irma Bulcet-Königsklee; Helene Schott; Hermann Rothe; Adjutant von Linsingen; Kurt Graf von Einsiedel; Siegfried Weiß; Lehr. Fr. Vorat: Vincent Bittmann; G. Neumann-Neubert; Dr. phil. Fr. Schulze, Direktor der Navigationsschule; Franz Otto Koch; Magda Falkner; Dr. Georg Kramer; Helene Schott; Theodor Kaemmerer; Henri Hinzen.

Ferien!

Die Rechtsabteilung wird in den Monaten Juli und August keine Sitzungen halten. Nur dringende Fälle, bei denen Verjährung oder eine sonstige Schädigung des Antragstellers durch Zeitverlust zu befürchten ist, werden dem Syndikus zur Erledigung übergeben. Die statutengemäßen Beschwerden, welche der Einleitung des Prozesses vorausgehen, werden mit kurzer Ausnahme, die noch bekannt gemacht wird, auch in dieser Zeit erledigt.

Die Kritische Abteilung wird vom 15. Juli bis 1. September keine Arbeiten prüfen. Eingänge während dieser Zeit bleiben also bis zum September liegen oder werden den Autoren auf Wunsch zurückgesandt.

Das Literarische Bureau prüft vom 15. Juli bis zum 15. September keine Eingänge, sodaß die während dieser Zeit gesandten Manuskripte erst Ende September verschickt werden können. Dagegen werden die bis zum 15. Juli eingegangenen Arbeiten, auch alle älteren Bestände, während der Sommermonate an die Redaktionen verschickt.

Gesellige Veranstaltungen finden, abgesehen von besonderen Bekanntmachungen, vom 1. Juni bis 15. September nicht statt, dagegen finden an den Mittwochabenden (mit Ausnahme des 10. und 24. Juni, den letzten Sitzungen der Rechtsabteilung vor den Ferien) bis zum 16. September incl. regelmäßig gesellige Zusammenkünfte im Café Austria statt, an den Sonntagen nachm. 4 Uhr desgleichen auf dem Sommerterrain Hauptstraße 66.

* * *

Am Mittwoch, 6. Mai, hielt Herr Hugo Streisand den angekündigten Vortrag über Hypnotismus und Suggestion, an den sich wohlgelungene, interessante Demonstrationen schlossen.

Am Intimen Abend, Mittwoch, 20. Mai, wurden durch die Rezitatorin Maria Gellenthin und Herrn Schriftsteller Rosemann Arbeiten folgender hiesiger und auswärtiger Mitglieder vorgelesen: Ludmilla Heymer (L. von Rehren); Carl Pape; Clara Bell; Berta Werner; Elisabeth Kolbe; Albert Herse; Hedwig Krüger (H. Overkamp); Carl Tetzel; Ph. Ohler: E. Kundius; Ernst Wagner; Frau Dr. Erichson (G. Wendling); Leon Kreindler; Catarina Vaux-Schnee. Außerdem trugen Anna Julia Wolff, Asta Burchardt-Nienstein, Frau Geheimrat Martha Dönitz und Frau Prof. Thimm eigene Arbeiten vor.

Donnerstag, 4. Juni: Ausflug zur Besichtigung der Rha 'schen Naturheilanstalt für Tiere (Steglitz-Südende, Albrechtstr. 57) auf frdl. Einladung des Direktors (M. d. A. S. V.). Abfahrt um 3 Uhr von Station Yorkstr. Versammlung bis ½4 Uhr auf Bahnhof Südende. Gemeinsamer Kaffee im Garten der Anstalt.

Rechtsabteilung, Protokoll der Rechtssitzung vom 13. Mai. (Syndikus Rechtsanw. Dr. M. Stranz, Kurfürstenstr. 73, Vors. M. W. Sophar, Charlottenburg, Niebuhrstr. 78). Zur gefl. Beachtung! Die von der Rechtsabteilung übernommenen Prozesse werden auf Kosten des Vereins geführt. Vom 1. Januar 09 ab, wird bei obsiegenden Urteilen und Vergleichen 5 % des erstrittenen Betrages für die Vereinskasse in Abzug gebracht.

Mitgl. W. war von dem neuen Verl. Blatte „Das Leben", Verl. G. Schmiemann, im April als Redakteur ohne Festlegung einer Kündigungsfrist engagiert. Als zwei Nummern des Blattes erschienen waren, wurde das weitere Erscheinen eingestellt, dem Redakteur aber weder für Monat April, während welcher Zeit er gearbeitet hatte, das Gehalt gezahlt, geschweige denn für die Monate Mai und Juni, für welche es ihm unter Voraussetzung der gesetzlichen sechswöchentlichen Kündigung auch zustand. Nach den getroffenen Vereinbarungen belief sich der Anspruch des Herrn W. für die Zeit bis 1. Juli auf Mk. 265.— Es wurde beschlossen, Schmiemann zunächst zur Zahlung aufzufordern, bei Ausbleiben derselben zu klagen.

Mitglied R. hatte dem Verlag Carl Nathan, Berlin, Potsdamerstr. 53, für die Zeitschrift „Was man nicht laut erzählt" einen Beitrag eingereicht, der auch zum Abdruck kam. Ein Honorar wurde bis heute nicht gezahlt. Es wurde Klage beschlossen.

In Sachen R. ca. Oestergaard und M. ca. Deutsche Fleischer-Ztg. wurden Erhebungen beschlossen.

In Sachen H. ca Pierson und E. gegen Deutsche Bergbeamten-Ztg., Charlottenburg sind Urteile nach dem Klageantrage ergangen.

In Sachen M. ca Thienemann's Verl., Stuttgart, (s. Nr. 210) wurde ein neuer Vertrag nach dem Wunsche der Autorin erzielt und die Klage, nachdem Beklagter die Kosten übernommen, zurückgezogen.

In Sachen S. gegen Pierson's Verl., Dresden, (s. Nr. 210) wurde der streitige Betrag von Mk. 168 gezahlt.

* * *

Die Mitglieder, denen die Führung von Prozessen auf Kosten des Vereins zugebilligt ist, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie Vergleiche mit dem Gegner nicht über die Köpfe der Rechtsabteilung hinweg ohne deren Zustimmung abschließen dürfen. Der ungeschriebene Vertrag zwischen Mitglied und Rechtsabteilung besteht darin, daß auf der einen Seite die Kosten des Prozesses von der Vereinskasse übernommen werden, auf der anderen Seite der Verein allein befugt ist über alle Einzelheiten der Prozeßführung zu entscheiden. Wird dieser letzte Punkt des Vertrages verletzt, so ist auch der Verein seinerseits nicht mehr gebunden.

* * *

Quittung. Beiträge zahlten folgende Mitglieder: Dolphine Poppé; Carl Bolle; Franz Fridberg; Hedw. Zimmermann; Franz Reuß; Bruno Tanzmann; Generalsekr. H. Kampffmeyer; Rich. Rusch; Walter Schöne; Frau Prof. Thimm; Willy Wiester; Max Rosenfeld; Dr. O. Raupp; Thusnelda Schuster; P. L. Pfannenschmidt; Ernst Fros;

Paula Heilbrun; H. Kolster; J. Becker; Helene Goldbaum; Oberlehrer L. Meilinger; Frau Prof. Martius; Frl. E. Kaiser; Horst Weyhmann-Rolf; Georg Ritzel; Josefine Diekmann; August Niemann; Frau Regierungsrat Lily Runge; Dr. jur. J. Fürth; Heinr. Jäger, Postadjunkt; Marie Landmann; Ing. Hans Müller; J. Sponheimer; Oberlehrer Dr. Georg Schmidt; Marie Schönen; Paul Enkelmann; Marie Baum; Journalist Hans Arendt; Paul Arenberg; Alfred Koeppen, Vors. d. „Freien Hochschule, Berlin"; Thefred. Aug. Dinand; Arnold Franzen; Dr. Franz Jünemann; Julie Lucas; Frida Sarason; Frantz; Marie von Zahn; Edw. Godai.

(Schluß der Quittung in nächster Nr.)

* * *

Herr Botschaftsrat a. D. Emil Witte (Mitglied d. A. S. V.) ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Im Verlaufe des Beleidigungsprozesses des Frl. Olga Molitor zu Karlsruhe gab sich Herr Justizrat Bernstein zur Verbreitung von Gerüchten über mein Buch „Aus einer Deutschen Botschaft — Zehn Jahre Deutsch-Amerikanischer Diplomatie" her, die ihm aber selbst so bedenklich erschienen, daß er die Verantwortung für sie ablehnen zu müssen glaubte.

Zur Richtigstellung der Angelegenheit erkläre ich: Es ist unwahr, daß ich mein Buch irgend einem Menschen außer meinem Verleger angeboten habe.

Es ist ferner unwahr, daß wegen meines Buches ein Strafantrag wider mich gestellt worden ist.

Gegen die mir wohlbekannten Urheber dieser böswilligen Gerüchte werde ich in der gebotenen Weise vorgehen.

* * *

Unterstützungskasse: Dieser überwies Prof. Richter 25 Mk., Prof. Carl Birk 3,50 Mk.

Kassen-Abschluß per 31. 12. 07.

Einnahmen.

Vortrag aus 1906 *)	1260,41	Mk.
Mitgliederbeiträge	1654,25	„
Zinsen von angelegten Geldern	40,25	„
Ueberschüsse aus Festlichkeiten und Intimen Abenden	912,32	„
Beiträge zu Unterstützungen, sowie Rückzahlungen	211,90	„
Beiträge zu Rechtssachen, sowie Rückzahlungen	177,25	„
Verschiedenes	8,80	„
zusammen Einnahmen	4265,18	„

Ausgaben.

Unterstützungen	238,77	Mk.
Anwalts- u. Gerichtskosten	853,45	„
Für Auskünfte (Schimmelpfeng)	50,—	„
Drucksachen für Vereinszwecke	169,30	„
Einladungen zu Vereinsabenden	80,03	„
Druck von Vereinsnachrichten (eine Sonderbeilage)	30,—	„
Porti und Bureaumaterialienkosten	1005,99	„
Ankauf von 1000 Mk. 3½% Reichsanleihe	924,75	„
Verschiedenes	82,—	„
Uebertrag auf 1908	830,89	„
zusammen Ausgabe	4265,18	Mk.

Die 1000 Mk. 3½% Reichsanleihe und 432,75 Mark bar sind bei der Deutschen Bank hinterlegt. 398,14 Mk. waren bar vorhanden.

R. Krampe, Rechnungsrat.

*) Darunter ein 3½% Pfandbrief über 400 Mk. mit einem Verkaufserlöse von 367 Mk.

Schreibmaschinen-Abschriften
und **Vervielfältigungen** diskret, korrekt, preiswert!
Dora Kessler, Berlin, Flensburgerstr. 19.
Fernsprecher Amt II, 4924.

Macht der Hypnose
Lehrbuch d. persönl. Magnetismus M. 1,60.
Geheimn. d. Erfolge i. Damenverkehr M. 2.
Kataloge über interr. Bücher gratis.
R. Oschmann, Konstanz 1032.

Société Internationale de Traductions littéraires, Paris.
se charge de la traduction littérale et avant tout littéraire de tout ouvrage, manuscrit, feuilleton etc. de langue allemande; se charge egalement du placement des manuscrits traduits par lui aux conditions les plus favorables. Ecrire pour toute communication au:
Société Internationale de Traductions littéraires, 76, rue de Rennes, Paris.

Schriftsteller! Redaktion! Discret!
Druckr. Maschinenabschr., jede Aufl. Concurrenzfähig. Uebers. Wien und Ausw Stenogrammaufn. **Alice Mandl, Wien.** Mariahilferstr. 107. Referenzen.

Schreibmaschinenabschriften
Spezialität: Theaterstücke und Romane. Quartseite nebst 6 deutl. Durchschlägen: 20 Pf. Originalgetr. Vervielfältig. schnell u. billig. **Kornstädt,** Berlin, Oldenburgerstr. 25

Schriftstellern
empfehle mich zur saubersten, billigsten u. schnellsten Anfertigung v. **Manuskriptabschriften** jeder Art.
Karl Bauner, Mömbris (Utfr.)

Handschriftliche Abschriften
jeder Art fertigt billig und sauber an
Frau Emilie Rotsmann, Darmstadt
Martinstr. 95.

Der gebundene Jahrgang 1907 der Feder
ist für Mk. 3.— zu beziehen vom
Feder-Verlag, Elsholzstr. 5.

Verlag Neurode, Schlesien.

Werke
schöngeist. und wissenschaftlich. Inhalt verlegt zu **wirklich günstigen** Bedingung. in Kommissions- ev. auch Eigen-Verlag, unter Zusicherung eines energischen Vertriebes, die Firma
Bruno Volger,
Verlagsbuchhandlung,
LEIPZIG - GOHLIS I.

Wir suchen für die Bearbeitung erstklassiger, periodisch erscheinender Publikation aus dem Gebiete der eleganten Damen- u. Kinder-Schneiderei, der Handarbeitskunst und der gesamten Damentoilette
befähigte, schriftstellerisch begabte Mitarbeiterinnen,
welche auf diesem Gebiete bereits tätig und gut orientiert die Fähigkeit besitzen, fachlich lehrreiche Artikel, eventuell mit Illustrationen, zu schreiben. Angebote unter „J. S. 20" an „Die Feder".

100 Frauenberufe
Wegweiser zu allen weibl. Berufsarten von **Marie v. Heldorf.** Viele Dankschr. Geg. Einsendung v. 50 Pfg. in Briefm. franko durch **H. W. Schüssler's Buchhdlg,** Berlin NW. 87. D.

Modern eingerichtete Buchdruckerei mit Setzmaschinenbetrieb
übernimmt den
Druck von Werken jed. Art, Zeitschriften usw.
Werke in vornehmster Ausführung mit modernem Zierrat · Herstellung einfachster und billigster Verlegereinbände · Feinste Luxuseinbände.
R. Zacharias, Magdeburg-N. 7.
Buchdruckerei — Verlagsbuchhandlung — Buchbinderei
Kommissionsverlag.
Kostenanschläge, Papier- und Druckmusterbogen kostenfrei.
Zuvorkommendste Bedingungen.

Julius Beltz Hoflieferant **Langensalza**
Die Verlagsbuchhandlung übernimmt Werke aller Art in Eigen- und Kommissionsverlag
Die Kunst- und Setzmaschinendruckerei liefert als Spezialität Werke und Zeitschriften in vornehmster, modernster Ausstattung zu billigen Preisen. Kataloge, Kalkulationen etc. gr. u. fr.

Abschriften
Maschinendiktate, Stenogramme, in und ausser dem Hause, fehlerfrei, schnell und billig. Frida Janke, Berlin, Yorkstr. 18.

Schreibmaschinenarbeiten
werd. billig angefertigt. Elisabeth Eichler, Südende b. Berlin, Potsdamerstr. 10. Grths

---

Abschriften
Um- und Bearbeitungen
von Novellen, Skizzen, Dramen **Uebersetzungen**, Prüfungen dramat. Werke.
Ph. Ohler, Schriftsteller, **Berlin**, Friedrichstr. 115 IV.

Uebersetzerin ins Englische
sehr gewandt, gut empfohlen, sucht m. **deutschen Schriftstellern** beh. Erwerb. v. Uebersetzungsrechten in Verb. zu treten. **Miss A. Sheppard** 36 Up Bedford Pl. Russell Sq. London W. C.

Schriftstellern
empfehle mich zur saubersten, billigsten und schnellsten Anfertigung von **Manuskriptabschriften** jeder Art.
Joseph Slawinski, Gelsenkirchen II, Grillostrasse 115

Correspondenzen aus Rom!!
wünscht bewährte Kraft ständig zu übernehmen, politische Essays, feuillet. Plaudereien, Theaterreferate etc. Anfragen u. „**M. G.**" an die Expedition der „Feder."

Abschriften,
Maschinendiktate
Stenogramme
Vervielfältig.
auch ausser dem Hause
Lucie Cohn,
Berlin, Oranienst. 107, pt. (nah. Jerusal. Kirche)
Tel. Amt 4, 7970.

Verlagsgesuch!
Für zwei wissenschaftliche Manuskripte, betitelt: „Die Kunst in Monte Carlo zu gewinnen" und „Enthüllte Astrologische Systeme" wird ein Verlag gesucht, der die Werke kauft, eventl. den Druck übernimmt. Angebote E. Schönherr, Leuthen, Kr. Sagan.

Schriftstellern empfehle mich zur saubersten, billigsten und schnellsten Anfertigung von
Manuskriptabschriften
A. Deiters, Gr. Oldendorf, Pr. Hannov.

Das literarische Bureau der „Feder"
stellt den Redaktionen und Verlegern sorgfältig ausgewählte Mss. aller Art, Erst- und Zweitdrucke zu mässigen Preisen zur Verfügung. Besonders grosse Auswahl von Romanen stets auf Lager. Keine anderen Verpflichtungen als im Verkehr mit den einzelnen Autoren.

Stilgewandte junge Dame
gute literar. Kenntnisse, perfekt Schreibm., Stenogr., **sucht** passende Stellung, auch stundenweise. Offerten unter „**L. L.**" an die Expedition ds. Blattes.

Ich suche eine Idee unterzubringen, die sich zwar nicht schützen liesse, aber der Glasbiegereibranche ein neues grosses Absatzgebiet eröffnen würde, ebenso dem Reklamewesen förderlich wäre und es künstlerisch heben würde.

Wer hätte Lust
gegen späteren eventuellen Gewinnanteil, mir zu helfen, eine kapitalkräftige Gesellschaft zu finden, die die Idee prüft und auf ihre Kosten geschäftlich verwertet? Offert. unter „**Idee**" an die Exped. der „Feder".

Schreibmaschin.-Abschrift.
Vervielfältigungen korrekt, billigst, in u. ausser d. Hause. **Thea Leibholz**, Schöneberg, Vorbergstr. 10 I l. Port. 1. Tel. A. VI, 7353.

Schreibmaschinen-Abschriften,
Stenogramme im Hause, ausserhalb, Vervielfältigung.
Henny Rewald, Berlin, Prinzenstr. 84. Tel. IV, 10519.

Haemacolade ist unentbehrlich für Jung und Alt! ∴ ∴
Haemacolade ist eine Quelle von Kraft und Frische!
Haemacolade regelmässig täglich genossen, erhöht unser Wohlbefinden und unsere Lebensfreude!
Haemacolade kann warm und kalt genossen werden und ist das lieblichste und bekömmlichste aller derartigen Getränke
Haemacolade ist der vortrefflichste Erneuerer und Erhalter unserer Nerven und macht uns tüchtig und rüstig in dem grossen Kampf ums Dasein! ∴ ∴ ∴ ∴
Haemacolade ist unentbehrlich für Jung und Alt! ∴ ∴
∴ Ueberall erhältlich: ∴
Pfd. 2 M., 1/2 Pfd. 1,10 M.
Prospekte durch:
Fritz Sauer, Berlin W. 30.

Schriftstellern
empfehle ich mich zur saubersten und schnellst. Anfertigung v. Manuskriptabschr. jeder Art. **L. Bauer, Sporbitz-Mügeln** Bez. Dresden, Firnaischestr. 19

:: Maschinenschreiberei ::
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Diktate in die Maschine. Spezialität: Manuskripte.
Wirklich billig, denkbar schnell, fehlerfrei und sauber. Für Schriftsteller 10% Rabatt auf die üblichen Preise.
Th. E. Uschakoff,
Berlin-Steglitz, Breitestr. 41, part.

Die besten
Vervielfältigungsapparate
Vervielfältigungen, Zeugnisabschriften, Zirkulare und Preislisten liefert prompt
H. Hornig, Leipzig W. 73
Ranstädter Steinweg 14.

Akadem. geb. Dame, phil.
wünscht Anfangsstellung in der Redaktion einer Zeitung oder Zeitschrift. Off. unter „B. E." a. d. Exped. d. Bl.

Teilhaber
für landwirtschaftliche Fachcorrespondenz zur weiteren Ausgestaltung gesucht. Off. unter „Teilhaber" an die „Feder".

Richard Taendler
Litter. Bureau — Verlag
Bezugsquelle für
Feuilleton-Material jeder Art
Berlin W. 50, Kurfürstendamm 236.

Abschriften, Vervielfältig. mittelst erstklass. Maschinen tadellos. auch in engl. und franz. Sprache. I. Referenzen.
Marie Sauerbier,
Berlin-Friedenau, Knausstrasse 10.

Abschriften von Manuskript in Maschinenschrift diskret, sauber, fehlerlos und äuss. — billig. —
Spezialit: Theaterstücke u. Romane
Feinste Referenzen von hier und auswärts Anerkennungsschreiben.
Walter Lehmann Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 164
(früher Sesenheimerstrasse 42.)
Fernspr. Amt Charl. 3359. (Besteht seit 1892)

Perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin übernimmt **schriftliche Arbeiten** jeder Art und Vervielfältigungen auf eigener Schreibmaschine. Ausführung schnell, sauber und billig. Off. an **Elisabeth Schwanert,** Berlin W. Motzstr. 76. III.

Abschriften, Vervielfältigungen von **Theaterstücken etc.** fertigt
in Maschinenschrift sauber schnell u. billig
Frau Bertha Brandhuber, Berlin SW. 19
Leipzigerstr. 63a (Spittelmarkt).
Diskretion. — Seit 1890. — Referenzen.

Übersetzungen
aus dem Englischen, Französischen und Polnischen gewissenhaft und prompt gegen entsprechendes Honorar liefert **Alfred Motyka,** Prag, Platteis.

Formulare zur Beantragung des einjährigen Schutzes in Amerika
liefert an Abonnenten auf Wunsch gratis der Feder-Verlag, Berlin W 30.

Mitarbeiter bekannt. Blätter
sucht für egyptischen Originalroman, hochaktuell, schnell Buchverlag. Offerten erbet. an die „Feder" unter „L. v. H."

St. Petersburg. Politische Korrespondenz
IV. Jahrgang.
Täglicher Dienst für die deutsche Presse aus dem gesamten Russischen Reiche. — Spezialbericht - Erstattung — Telegramme — Kulturskizzen — Feuilleton. —
Unabhängige, monarchistisch-konstitutionelle Richtung. Alle Zuschriften an den Herausgeber.
St. Petersburger Korrespondenz, Kansaplatz 1.
Tel.-Adr.: Polly-Petersburg.

Schriftstellerbibliothek Nummer 1—7.

1. Auskunftsbuch für Schriftsteller.

Zweite bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage (3.—5. Tausend).
Das Buch beantwortet alle urheberrechtlichen und fachlichen Fragen, die sich dem Schriftsteller bei Verwertung seiner Arbeiten aufdrängen, und erspart dem Inhaber die Arbeit des Anfragens und die Auskunftsgebühr. Es sind hauptsächlich solche Fragen beantwortet, wie sie wiederholt von Schriftstellern an die Redaktion der Feder gerichtet wurden. Das Buch enthält noch besondere Anweisungen zum Manuskriptenvertrieb, verschiedene Ratschläge und Listen der Literarischen Bureaus und hauptsächlichsten Verleger

2. Absatzquellen für Schriftsteller

zweite vermehrte u. verbesserte Auflage enthält ca. 1000 Zeitschriften, eine grosse Anzahl davon mit beantworteten Fragebogen, oder Honorarangaben, sowie Nachweis, an welche von diesen Blättern 80 verschiedene Arten von Manuskripten zu senden sind. Es werden z. B. 120 Wochenschriften genannt, an die Romane, 100, an die Gedichte einzusenden sind etc. Ferner eine umfangreiche Kalenderliste u. ein Verzeichnis der bedeutendsten Tageszeitungen nebst Charakteristik

3. Verlegerlisten für Schriftsteller

Inhalt: 1. Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Verleger nebst einer grossen Zahl beantworteter Rundfragen. 2. Verzeichnis der Verleger nach Verlagsfächern. 3. Bücher-Sammlungen. 4. Nachweis dazu. 5. Kritikerliste. 6. Verlagsverträge. 7. Herstellung und Vertrieb eines Buches, für das man keinen Verleger findet.

4. Hilfsbuch für schriftstellerische Anfänger.

Zugleich zweiter Teil des „Auskunftsbuches für Schriftsteller", da das Buch ausser den Anweisungen für Anfänger eine Menge brauchbaren Materials auch für den eingeführten Schriftsteller enthält. Inhalt: Verkehr zw. Schriftsteller und Redaktionen (von Pascal David, Chefred. d. Strassb. Post). — Das Handwerkszeug des Schriftstellers. — Das literar. Bureau (nebst Aufzählung und vollständiger Charakteristik der literar. Bureaus). — Das Honorar nebst Angaben der Honorartarife von mehr als 300 Zeitungen und Zeitschriften). — Der Buchverlag (nebst Kommission- und Selbstverlag(. — Verwertung von Erstlingsarbeiten und Zweitdrucken. — Lyrische Gedichte etc Ausserdem Gesetze betr. Urheber- und Verlagsrecht.

5. Contobuch für Schriftsteller.

Vorgedruckt sind die Artikel: Vertrieb von Novelletten, Humoresken, Zweitdrucken etc., um zu erinnern, an welche Red. Mss. zu senden sind, und zur Eintragung in Tabelle A. Es folgen dann auf etwa 50 Seiten zehn verschiedene Buchführungstabellen. und zwar: A. Erinnerungstabellen. B. Buchführung über versandte Original-Mss. C. Desgl. für Zweitdrucke. D. Für Erstdruckromane. E. Für Zweitdruckromane. F. Für Versendung von Recensionsexemplaren. G. Für fällige Honorare. H. Ausgaben. I. Einnahmen. K. Jahresergebnis.
Das Buch, nur gebunden, kostet eine Mark.

6. Wie bringe ich mein Drama an?

Inhalt: Ratschläge, Dramatische Agenturen. Verkehr mit den Theaterdirektionen. Aufführungsvertragsentwurf. Schriftsteller und Opernkomponist. Urheberrechte des Dramatikers. Einaktersammlungen. Dramen-Verleger. Dramaturgisches. Bezahlte Aufführungen und Versuchsbühnen. Liste derdeutschen Theater.
Preis brosch. 1.— Mk., geb. 1.40 Mk.

7. Nachschlagebuch für Uebersetzer.

Inhalt: Anleitung zur Beschaffung von Uebersetzungen und Uebersetzungsaufträgen Urheberrechtliches; Berner Uebereinkunft; Verzeichnis von Redaktionen und Verlegern die Uebersetzungen acceptieren resp. verlegen; Adressen-Verzeichnis englischer, französischer, italienischer, dänischer Schriftsteller; Neuerschienene Bücher des Auslandes
Buch No. 1, 3, 4, 6 u. 7 kostet 1 Mark, geb. 1,40 Mark, Buch Nr. 2 1,50 Mk., geb. 2 Mk.
No. 1—4 in einem Bande 5 Mk.

Die gebundenen Jahrgänge 1904 und 1905 der „Feder"
sind zum Preise von je 2 Mk., **Jahrgang 1906 u. 1907** für je 3 Mk. zu beziehen.

500 Zeitungs-Adressen.

500 Adressen der wichtigsten deutschen Zeitungen fertig zum Aufkleben liefern wir portofrei für 0,60 Mark zur Versendung für Zweitdrucke und Recensionsexemplare Fünf Serien für 2 Mark.

Theater-Adressen.

Verzeichnis sämtlicher deutscher Theater, (684 Adressen) fertig zum Aufkleben 0,50 Pfg

Formulare für Schriftsteller.

I. Begleitschreiben. a) Einfacher Text auf halben Briefbogen. b) auf ganzen Briefbogen (25 Stck. 10 Pf., 100 Stck. 30 Pf. mehr). c) Erweit. Text auf halb. Bogen. d) einfacher Text mit Honorarforderung auf halben Bogen. e) derselbe auf ganzen Bogen. f) erweiterter Text auf ganzen Bogen. h) auf Postkarten (ohne Fremdworte.)
II. Anfrage-Postkarten. a) Mitarbeiter-Gesuch. b) für Romane und Novellen usw. c) für feuilletonistische Arbeiten aller Art, Humoresken etc. e) Bestellkarte mit Rückantwort.
III. Bestätigungs-Postkarten. (Zum Bestätigen des Empfanges von Manuskr. durch die Redaktionen).
IV. Mahn-Postkarten. (Manuskr. und Honorar. Illustr. Photographien). b) mit Rück-Antwortkarte. c) Fristkarte.
V. Kartell-Postkarte.
Je eine Probe von allen 18 Formularen 30 Pf. franco.
25 Stück 35 Pf., 100 = 1,20 Mk., 500 = 5 Mk., 1000 = 8,50 Mk., ganze Briefbogen pro 25 St. 10 Pf. mehr. alles portofrei und nach Wunsch gemischt. Ausland mit Portozuschlag 50 Gr 5 Pf.

Feder-Verlag, Berlin W., Eissholzstr. 5.

Für die Redaktion u. d. Verlag verantwortlich Dr. Max Hirschfeld, Berlin. Geschäftsstelle Berlin W., Elßholzstr. 5.
Druck von Otto Dreyer, Berlin W. 57, Kurfürstenstr. 19.